

## **Treffen aktueller und ehemaliger Stipendiatinnen und Stipendiaten der Friedrich-Ebert-Stiftung mit anschließender öffentlicher Podiumsdiskussion**

Donnerstag, 29. November 2007, 18.00 – ca. 22.00 Uhr

Georg-Friedrich-Händel-Halle, Salzgrafenplatz 1, 06108 Halle (Saale), Tel.: 0345/29290

## **Schatten über Deutschland – Was wissen wir eigentlich über den modernen Rechtsextremismus?**

18.00 – 19.30 Uhr

**Treffen der (Alt-)StipendiatInnen und Studiotour durch die MDR-Hörfunkzentrale**

19.30 – 19.45 Uhr

**Eröffnung der Podiumsdiskussion**

Dr. Ringo Wagner, Friedrich-Ebert-Stiftung, Landesbüro Sachsen-Anhalt, Magdeburg  
Stephan Meuser, Friedrich-Ebert-Stiftung, Abteilung Studienförderung, Bonn

19.45 – 20.15 Uhr

**Impulsreferat**

**Zum Lagebild und zu Erscheinungsformen des Rechtsextremismus in Sachsen-Anhalt**

Frank Hüttemann, Direktor des Landeskriminalamtes Sachsen-Anhalt, Magdeburg

20.15 – 20.45 Uhr

**Statements**

Holger Hövelmann, Minister des Innern des Landes Sachsen-Anhalt, Magdeburg  
Uwe-Karsten Heye, Vorsitzender von **Gesicht Zeigen!** Aktion weltoffenes Deutschland e.V., Berlin

20.45 – ca. 22.00 Uhr

**Diskussion**

Frank Hüttemann, Holger Hövelmann, Uwe-Karsten Heye  
Gesprächsleitung: Dr. Jörg Mayer, Ehemaligenbeirat der Friedrich-Ebert-Stiftung, Magdeburg

Immer neue Strategien der rechtsextremen Szene verleiten zum Einstieg in die braune Welt ihrer menschenverachtenden Botschaften und Feindbilder. In vielen Regionen Deutschlands ist inzwischen eine Infrastruktur zu finden, die einen sich entwickelnden „rechten Lifestyle“ mit Konzerten, Läden und Internet-Vertrieben bedient. Es entsteht eine „Erlebnisswelt Rechtsextremismus“, die in ihren Medien und Ausdrucksformen zunehmend die Symbolsprache des 21. Jahrhunderts nutzt. Und eine wesentliche Zielgruppe dabei sind Jugendliche.

Die geschickte inhaltliche Ausrichtung auf gesellschaftliche Brennpunkte, wie Hartz IV oder Jugendarbeitslosigkeit, und der damit einhergehende Versuch, sich mit Sozialberatung, Kinderfesten und der Mitarbeit in Eltern- und Sportverbänden ein unverdächtiges Image zu geben, führten bereits zu zahlreichen Wahlerfolgen. Zuletzt gelang beispielsweise der NPD – der ältesten rechtsextremen Partei in Deutschland – der Sprung in zwei ostdeutsche Landtage.

Die Schwerpunkte der Aufklärungsarbeit müssen sich deshalb an den Tendenzen des modernen Rechtsextremismus orientieren.

- Wie können die vielfältigen Stile der rechtsextremen Szene erkannt und entschlüsselt werden?
- Mit welchen Methoden arbeitet der Rechtsextremismus in Parlamenten und auf der Straße?
- Sollte die NPD verboten werden und wenn ja, warum ist sie es eigentlich bis heute nicht?
- Und was tun, wenn Rechtsextreme unter Berufung auf die Meinungsfreiheit öffentlich mitreden wollen?

Wir laden Sie herzlich ein, diese und natürlich Ihre Fragen mit unseren Experten zu diskutieren. Im Anschluss an die Diskussion besteht die Möglichkeit, die Gespräche bei einem Imbiss im kleinen Kreis fortzusetzen.

**Die Tagung wurde anerkannt als Lehrerfortbildungsveranstaltung weiterer Träger (WT 2/07-060-20 LISA).**

Ansprechpartner: Dr. Ringo Wagner

Kontaktanschrift Landesbüro Sachsen-Anhalt  
Otto-von-Guericke-Straße 65  
D-39104 Magdeburg  
Tel. 0391-56876-0, Fax 0391-56876-15  
E-Mail: [anfrage.magdeburg@fes.de](mailto:anfrage.magdeburg@fes.de)